

Manuskript

Namasté Pink City

Im Juli 2016 nach Jaipur

Spieldauer: ca. 25 Minuten

Nur in der blauen Stunde gibt es dieses ganz besondere Licht, wie jetzt über dem Jai Mahal Palast in Jaipur, eine Stadt, die man auch Pink City nennt.

Morgens um 7 Uhr ist das Flötenspiel nicht zu überhören. Faruq gehört zu einer der alteingesessenen Künstlerfamilien in Jaipur.

Jaipur liegt im Norden Indiens und ist die Hauptstadt des Bundesstaates Rajasthan. Vor zweieinhalb Jahren waren wir das erste Mal hier. Es war Januar: Morgens dichter Nebel, tagsüber angenehm warm, nachts empfindlich kalt.

Heute ist alles anders: Während des Monsuns regnet es sehr oft und rund um die Uhr ist es schwülwarm. Aber wir beschweren uns nicht, wir haben diese Reise ja schließlich gewollt. Das Hotel Jai Mahal Palace ist seit gut einhundert Jahren auf Besucher eingestellt. Waren es die ersten Jahrzehnte Gäste aus dem Dunstkreis des Maharajas von Jaipur, kommen heute Touristen und Geschäftsleute aus Indien und aus aller Welt.

Kathputli 1 - Vor Jaipur City und Fotograf

Namasté! Schön, Euch wiederzusehen. Ihr wollt gleich hinaus in das bunte Treiben von Jaipur? Sehr gut! Vielleicht trifft Ihr meinen alten Freund Tikam Chand, den Fotografen.

Im Zentrum der 3,5 Millionen Stadt fällt der Fotograf Tikam Chand auf. In unserer Welt der mobilen Kommunikation und der digitalen Vernetzung zieht seine mehr als 150 Jahre alte Plattenkamera immer wieder Neugierige an. Wir verfolgen, wie zuerst ein Negativ entsteht, dieses dann abfotografiert wird, daraus wieder ein Negativ entsteht, das nun aber ein Positiv ist. Ja, so war das augenscheinlich in den Anfängen der Fotografie.

Kathputli 2 - Die Forts rund um Jaipur

Also, ich bin da mal ganz ehrlich: In diesen Palastgemächern der alten Festungen fühlt sich unsereiner doch immer noch am wohlsten. Das Fort Amber kennt Ihr ja schon. Schaut Euch doch heute zwei andere bedeutende Forts der Umgebung an!

Einverstanden, so machen wir das! Als erstes geht es bergauf zum Jaigarh Fort. Seine wuchtigen Mauern schützten seit dem 17. Jahrhundert die alte Hauptstadt Amber.

Seltener als nach Amber kommen ausländische Touristen hierher zum Jaigarh Fort. Wir erwecken daher Interesse - es geht fröhlich zu. Immer wieder hören Besucher die Geschichte von einem riesigen Schatz, der hier verborgen sein soll. Es gab schon zahlreiche ernst gemeinte und auch ganz offizielle Versuche, ihn zu finden - immer wieder ohne Erfolg. Genau dort, wo auch schon den Maharadschas Unterhaltung geboten wurde, zeigt man heute gern kurze Szenen aus dem traditionellen Puppenspiel.

Näher an den Mauern von Jaipur liegt das Nahagarh Fort. Maharadscha Sawai Jai Singh ließ es 1734 erbauen. Im Fort gibt es nur einen kleinen, dafür aber wertvoll ausgestatteten Palast. Seine Bestimmung: Die Haremsdamen sollten sich hier wohlfühlen, die Herrscher natürlich auch. Und es ging zumindest bei einer Sache gerecht zu: Für jede der vom Herrscher Auserwählten gab es eigene, gleich große und gleich bequeme Räumlichkeiten.

Beide Forts haben eine Gemeinsamkeit, die für Rajasthan selten ist. Ihre Mauern erzählen keine Geschichten von Tapferkeit und Heldentum. Diese Forts wurden nie angegriffen.

Kathputli 3 - City Palace im Regen

Jaja, ich weiß: Bei Sonne sieht alles viel schöner aus. Auch der ehrwürdige Palast der früheren Maharajas. Aber Monsun ist Monsun - und wir brauchen den Regen. Er wird bestimmt bald etwas nachlassen.

Wenn es so heftig regnet wie an diesem Vormittag, versuchen wir, das nicht weiter ärgerlich zu finden. Wir denken uns dann: So ist das eben in der Regenzeit - die Maharadschas und ihre Höflinge haben das vor dreihundert Jahren auch schon so erlebt. Es ist also alles sehr authentisch. Die ersten Bauten entstanden im Zuge der Gründung von Jaipur im Jahre 1732, spätere Herrscher fügten weitere Paläste, Schatzkammern und Waffenarsenale hinzu. Bis heute lebt die Familie des Maharadschas in einem Teil der Anlage.

An diesem Dienstag geht es im Garten des Hotels ungewohnt geschäftig zu. Immer mehr Männer treffen ein, werkeln an Tribünen und Sitzgruppen, installieren Licht- und Tontechnik.

Kathputli 4 - Indische Hochzeit

Ich bin sicher, Ihr werdet überrascht sein, wie sich der Jai Mahal Palace an diesem Abend präsentieren wird. Geht einfach hin, seid dabei, wenn zwei noble Familien aus Jaipur zu einer indischen Hochzeit laden.

Wir wissen nicht, wer genau hier heiratet. Wir wissen nicht, wie lange sich das Brautpaar kennt, ob es eine Liebesheirat ist oder ob sie arrangiert wurde. Das eine muss das andere übrigen ja nicht ausschließen.

Wir waren von Anfang an willkommen, wie selbstverständlich wurden wir ein Teil der rund 800köpfigen Hochzeitsgesellschaft. Ein Mitglied der Familie des Bräutigams brachte uns gegenüber die indische Vorstellung von einer Hochzeit später auf die Formel: Hier heiraten nicht ein Mann und eine Frau - hier heiraten zwei Familien. Und nun sind wir neugierige Beobachter, schauen einfach zu.

An diesem Morgen spielt Rahis Khan im Pavillon des Jai Mahal Palace auf seiner Flöte. Er ist der Vater von Faruk, den wir schon kennengelernt haben. Eine wahre Musikerfamilie hat Rahis Khan hervorgebracht - und darauf ist er stolz. Sie können von der Musik gut leben, haben häufige Auftritte und verbinden am liebsten die klassische indische Musik mit modernen Elementen.

Kathputli 5 - Elefantastic

Elefanten gehören einfach zu Indien. Wir Maharajas ritten einst auf ihnen in unsere Paläste oder an der Spitze unserer Truppen. Das ist lange her. Die Elefanten hinter mir warten auf Euch!

In der Nähe von Jaipur ermöglicht Rahul eine hautnahe Begegnung mit indischen Elefanten. Für dieses noch junge Unternehmen haben wir den folgenden kurzen Film produziert.

Auch dieser Abend im Jai Mahal Palace gehört wieder den Musikanten - und heute auch noch den Puppenspielern.

Kathputli 6 - Sisodia Garden

Also ich finde, das haben meine Kollegen ganz ordentlich gemacht. Für uns heißt es nun leider, Abschied zu nehmen. Würde mich freuen, wenn wir uns irgendwann einmal wiedersehen. Namasté!

Abschied von Jaipur nehmen wir im Sisodia Garten, der etwas außerhalb der Stadt liegt. 1728 wurden Palast und Garten erbaut - für Sisodia, die neue Ehefrau des Maharadschas von Jaipur. Königin Sisodia stammte aus dem Herrscherhaus von Udaipur. Ihre Vermählung mit dem Fürsten von Jaipur sollte eine alte Feindschaft der beiden Fürstentümer beenden. Um die junge Königin vor Intrigen zu schützen, baute man ihren schönen und kunstvollen Palast abseits des Zentrums der Macht. Ihr Sohn wurde dann der nächste Maharadscha von Jaipur - so wie es der Vertrag vorgesehen hatte. Damit war ihre Aufgabe erfüllt.

Auf dem Rückweg nach Jaipur bricht wieder ein heftiger Regen aus, der gar nicht aufhören will. Also verbringen wir die wenigen Stunden bis zu unserem Abflug vor dem Fernseher. Geboten wird eine aufregende Seifenoper.

Abspann